

Schöner leben & clever sparen:

Die Energiespartipps der SWD



STROM »



WASSER »



ERDGAS »

Die besten
Energiespartipps
interaktiv erfahren!

SWD
Für Dich. Für Dären.

STROM

Energieräubern auf der Spur.

HERD & BACKOFEN

Die Küche ist einer der gemütlichsten Treffpunkte für Familie und Freunde. Während wir gemeinsam kochen und Zeit miteinander verbringen, kommen hier eine ganze Menge elektrischer Geräte zum Einsatz. Wo lässt sich am meisten sparen?

- Oft ist das Vorheizen eines Backofens völlig überflüssig. So lassen sich rund 20 % Energie einsparen.
- Kochendes Wasser für Nudeln oder Eier am besten vorher im Wasserkocher erhitzen. Er verbraucht deutlich weniger Strom als eine elektrische Herdplatte, nämlich rund die Hälfte.
- Jeder Topf hat einen passenden Deckel, und der sollte unbedingt aufgesetzt werden. Wenn dann der Topf noch auf der passenden Herdplatte steht, wird keine Energie verschwendet.



Tatort Küche – hier lauern die Schwergewichte in Sachen Stromverbrauch.



STROM

Energieräubern auf der Spur.

KÜHLSCHRANK UND KÜHL-/GEFRIERKOMBINATIONEN

Mit ein paar einfachen Tricks kommt der Kühlschrank mit weniger Energie aus.

- Die optimale Temperatur des Kühlschranks sollte bei 7 °C liegen, im Gefrierfach reichen -18 °C. Am einfachsten kann man das mit einem Küchenthermometer prüfen.
- Das Gefrierteil sollte ein- bis zweimal im Jahr abgetaut werden. Das gilt auch für Gefriertruhen. Je mehr Eis sich gebildet hat, desto mehr Energie wird zum Kühlen benötigt. So wird schnell bis zu 15 % mehr Strom verbraucht.
- Der Kühlschrank sollte an einem kühlen Platz stehen, ohne direktes Sonnenlicht und weg vom Ofen. Der Abstand zur Wand sollte 10 cm betragen, damit sich Wärme nicht staut. Wussten Sie, dass Ihr Kühlschrank ca. 6 % weniger Strom verbraucht, wenn die Raumtemperatur um nur 1°C gesenkt wird?



Eiskalt erwischt:
Stromfresser Kühlschrank!

- Die Kühlschranktür sollte nie länger offenstehen als nötig.
- Je voller der Kühlschrank, desto mehr Strom wird zum Kühlen benötigt. Alles was nicht hineingehört, wie z.B. Kartoffeln, Zwiebeln oder Tomaten, besser anderswo aufbewahren.
- Warme Speisen sollten erst abkühlen, bevor sie in den Kühlschrank gestellt werden.
- Gefrorenes lässt sich prima im Kühlschrank auftauen, und kühlt ihn automatisch. Das spart Energie!



STROM

Energieräubern auf der Spur.

Da geht uns ein Licht auf!

BELEUCHTUNG

Die gemütliche Küche oder das schöne Wohnzimmer gekonnt ins rechte Licht setzen und trotzdem Energie sparen?

Moderne Leuchtmittel machen's möglich und sorgen für gute Lichtverhältnisse. LED-Lampen sind besonders effizient und langlebig. Ein Zwei-Personen-Haushalt kann je nach Anzahl der Lampen eine ganze Menge Strom sparen, wenn veraltete Lampen ausgetauscht werden. LEDs gibt es in vielen Formen und Lichtfarben – zum Beispiel in Warmweiß. So wirkt das neue Licht genauso gemütlich wie das alte.



Sonnenklar Energie gespart.

Ob als Lichterketten, Kugelleuchten oder Strahler – Solarleuchten tanken die kostenlose Energie der Sonne und lassen unsere Balkone, Gärten und Fenster erstrahlen. Schöner lässt sich Strom kaum sparen!

STANDBY

Fernseher, Notebook, Kaffeemaschine oder Spielkonsole – ein leuchtender Punkt signalisiert immer Stromverbrauch.

Zugegeben: Der Verbrauch im Stand-by-Betrieb für jedes einzelne Gerät scheint nicht besonders hoch. In Summe kommt jedoch einiges zusammen! Laut Umweltbundesamt nämlich deutschlandweit rund vier Milliarden Euro jährlich. Im Haushalt machen Standby-

Kosten ca. etwa ein Zehntel der Stromrechnung aus. Den unnötigen Stromverbrauch bekommt man ganz bequem durch Steckerleisten mit Kippschalter in den Griff.

Einfach mal abschalten:
Goodbye Standby!



STROM

Energieräubern auf der Spur.

KLIMAGERÄTE & VENTILATOREN

Wir lieben den Sommer, auch wenn er uns manchmal ganz schön ins Schwitzen bringt. Mit steigenden Temperaturen kann da schon mal die Laune sinken. Was also tun?

Um die eigenen vier Wände ohne Klimaanlage oder

Ventilator kühl zu halten, gibt es allerhand Tricks. Jalousien oder Rollläden vor den Fenstern sind im Sommer Gold wert. Lüften Sie morgens kräftig durch und lassen kühle, frische Luft hinein. Anschließend schließen Sie die Fenster und lassen die Rollläden runter. Aber auch geschlossene, lichtundurchlässige Vorhänge können gute Dienste gegen Sonnenstrahlung leisten. Und wenn Sie doch auf Klimageräte oder Ventilatoren zurückgreifen möchten, achten Sie auf energiesparende Geräte.

Prima Klima – so lässt es sich im Sommer aushalten.

WASCHMASCHINEN

Ein großer Teil der Energie beim Waschen wird verwendet, um das Wasser aufzuheizen. Je geringer die Waschetemperatur, desto geringer der Stromverbrauch. Unsere Waschempfehlung:

- Normal verschmutzte Kochwäsche: 60 °C oder 40 °C
- Buntwäsche: 30 °C oder 40 °C
- Leichtverschmutzte Kleidung: 20 °C Kaltwäsche

Es lohnt sich, Sparprogramme zu nutzen: Sie laufen länger, verbrauchen aber weniger Strom!

Niedrige Temperatur, hohe Ersparnis.



WASCHEN & TROCKNEN

Zugegeben: Es ist einfach bequem, die Wäsche in den Trockner zu geben, statt sie auf die Leine zu hängen.

Aber Wäschetrockner zählen neben Kühlschränken und Elektroherden zu den Geräten im Haushalt, die den meisten Strom verbrauchen. Wann immer es möglich ist, sollte die Wäsche an der frischen Luft trocknen. Ist das nicht möglich, gilt: Gut geschleudert ist halb gewonnen! Je nasser die Wäsche, desto länger läuft der Trockner. Sinnvoll ist es, den Trockner immer voll zu beladen, damit

sich der Verbrauch rechnet. Ein halb beladenes Gerät spart nämlich nur 30 % der Stromkosten ein.

Nichts duftet herrlicher als frische Wäsche von der Leine!



WASSER

Mit allen Wassern gewaschen.



Kostbares Nass: erfrischend einfach Wasser sparen!

DUSCHEN & BADEN

Eine erfrischende Dusche oder ein warmes, entspannendes Bad – was gibt es Schöneres?

Im Schnitt verbrauchen wir dabei pro Person und Tag rund 30 bis 50 Liter warmes Wasser für die Körperpflege. Wenn wir duschen, statt zu baden sparen wir nicht nur viel Energie für das Aufheizen, sondern auch rund 70 % des Wassers. Wird der Duschkopf durch ein Spar-

modell ersetzt, reduziert sich zudem die Durchlaufmenge des Wassers – so lassen sich weitere Kosten einsparen.

GARTEN UND BALKON

Damit es im Garten, auf Terrasse und Balkon grünt und blüht, ist viel Pflege, Sonnenschein und vor allem Wasser nötig.

Doch Leitungswasser ist teuer und kostbar. Wer einen Garten neu anlegt oder seinen Balkon bepflanzt, sollte daher auf Gewächse setzen, die mit weniger Wasser auskommen.

Wer die Möglichkeit hat, sollte eine Regentonne aufstellen und das aufgefangene Wasser zum Gießen nutzen. Die frühen Morgen- oder späten Abendstunden eignen sich besonders gut zum Gießen und Bewässern, denn tagsüber in der prallen Sonne verdunstet das Wasser zu schnell.

Rasenflächen sollten vor allem im Sommer nicht zu kurz gemäht werden. Eine Schnitthöhe von mindestens 5 bis 7 cm hält die Feuchtigkeit im Boden viel besser.



Weniger gießen, mehr Zeit zum Entspannen und Wohlfühlen.



ERDGAS

Heiße Ersparnisse in kühlen Zeiten.

HEIZUNGEN & HEIZEN

Um Erdgas zu sparen, können wir einiges tun – sowohl beim Heizen als auch beim Lüften.

- Heizungen müssen regelmäßig entlüftet werden. Spätestens, wenn die Heizung „gluckert“ oder die Wärmeverteilung am Heizkörper nicht mehr gleichmäßig ist.
- Die Heizkörper nicht mit Vorhängen und Gardinen bedecken.
- Die Anschaffung von programmierbarer Thermostatventile spart schnell Kosten. Sie regeln die Temperatur automatisch und flexibel nach Ihren Bedürfnissen. So wird beispielsweise während der Arbeitszeit die Temperatur abgesenkt, am Abend wieder erhöht und in der Nacht automatisch abgesenkt.
- Im Winter lohnt es sich, die Türen der beheizten Räume geschlossen zu halten.
- Nach Sonnenuntergang sollten im Winter möglichst die Rollläden heruntergelassen werden. So lässt sich



Wohlige Wärme ohne Energieverlust.

- vermeiden, dass die Wärme über die Fenster abgegeben wird.
- Lassen Sie ihre Heizungsanlage regelmäßig fachmännisch warten. Falls möglich, lassen Sie einen hydraulischen Abgleich vornehmen.
- Raumtemperatur absenken – je 1 °C spart 6 % Heizkosten



ERDGAS

Heiße Ersparnisse in kühlen Zeiten.



Prüfen Sie, ob's an den Fenstern zieht! Wenn ja, lässt sich mit ein paar einfachen Mitteln Abhilfe schaffen.

Schließen Fensterflügel und Blendrahmen nicht dicht ab, können Dichtbänder, Kunststoffprofile oder selbstklebende Schaumbänder helfen. Dies ist bei älteren Fenstern gelegentlich der Fall. Entsprechendes Dichtungsmaterial erhalten Sie zum Beispiel in Baumärkten. Kunststofffenster lassen sich oft mithilfe der Einstellschrauben neu justieren, und schließen so wieder dicht.

Frische Luft wird besser warm.

FENSTER & LÜFTEN

Verbrauchte Luft ist feucht. Deshalb ist regelmäßiges Lüften wichtig, denn Frischluft wärmt sich durch den geringeren Feuchtigkeitsanteil schneller auf als abgestandene Luft. Im Winter ist es jedoch wichtig, die Räume nicht durch gekippte Fenster zu lüften. Denn der Frischluftaustausch dauert lange, und die Wände kühlen während-

dessen aus. Hier ist Stoßlüften mit vollständig geöffneten Fenstern angesagt: Innerhalb weniger Minuten ist wieder frische Luft in allen Räumen. Wichtig: Bitte vorher unbedingt die Thermostate herunterschalten, um keine unnötige Heizenergie zu verschwenden.



SWD-Energieberatung

Telefon: 02421 126 257

E-Mail: energieberatung@stadtwerke-dueren.de

Kennen Sie schon das SWD-Hilfcenter?

Hier können Sie Ihre Anliegen ganz bequem online erledigen. Wann und wo sie möchten – unabhängig von Öffnungszeiten oder telefonischer Erreichbarkeit.



Ihre Rechnung



Zählerstand & Ablesung



Abschlag & Verbrauch



Umzug

www.stadtwerke-dueren.de/hilfcenter

